

## 23. Etappe

### Göppingerhütte- Lustenauerhütte (28. Kalenderwoche )

Mit einem „Bschoadpinklerl“, vollgestopft mit wertvollem Accessoir, überreicht von den Daheim – Gebliebenern, ging´s am Freitag nachmittag nach Vorarlberg. Genauer gesagt, nach Zug am Arlberg.

Von dort brachen wir am nächsten Tag in Richtung Göppinger- Hütte auf. Diese liegt auf einer Höhe von 2245 m. Dort waren wir nach dem langen Winter vermutlich die ersten paar Wanderer, da die Hütte erst 1 Woche vor unserer Ankunft aufgesperrt hatte.

Leider konnten wir auf Grund von beschädigten Wegen und Übergängen durch Lawinen den Höhenweg auf Anraten des Hüttenwirtes nicht benutzen und mussten so notgedrungen nach einer Schneebrettüberquerung wieder ins Tal und erneut zur nächsten Hütte aufsteigen, und zwar zur 1846 m hoch gelegenen Biberacher – Hütte.

Zum Gegensatz zur ersten Hütte waren in dieser enorm viele Wanderer. Gerade konnten wir noch ein Eckerl im Matratzenlager erhaschen.

( Es war Wochenende und herrlichstes Wetter ).

Von der Biberachhütte starteten wir in Richtung Faschina – Damüls zum Furka Joch. Von dort weiter auf unendlich langem Weg zum 2004 m hoch gelegenen Freschen- Haus. Dieser Abschnitt war eine leichte Zitterpartie, man wusste nie, kommt nun der Gewitterregen oder doch nicht. Zudem war auf  $\frac{3}{4}$  der Wegstrecke ein Grat zu begehen, der uns (vor allem mir) volle Konzentration

abverlangte. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass wir notgedrungen nach der Nächtigung am Freschen- Haus wieder auf diesen Grat zurück mußten, da der Übergang vom Freschen-Haus zur Lustenauerhütte nur bei Schönwetter zu empfehlen ist ( laut Aussage vom Hüttenwirt )-> sehr schwierige Orientierungsverhältnisse. In der Früh gab´s dichten Bodennebel und zurück ging´s ein Stück von der Vortagsstrecke.

Die Abdenstimmung am Freschen-Haus mit Sonnenuntergang war jedoch grandios. Auch der Bodensee war schon in der Ferne zu entnehmen.

Wie erwähnt, marschierten wir um 8 Uhr morgens zurück über den Grat und nach einem Umweg weiter durch das Mellental über die Mörzelalm, Untersehrenalm, Hottensattel zur Weißfluh Hütte ( 1375m), Bregenzerhütte und der Lustenauerhütte ( 1300 m ), über das Hochälpele nach Bödele.

Das ist auch der nächsten Ausgangspunkt in Richtung unserm Weit= Wanderabschlussziel -> Bregenz.

Wir nächtigten noch in Schwarzenberg im wunderschönen Bregenzerwald,

schaute uns noch im schönen Ort mit den typischen Bregenzerwälder-Holzhäusern um, der schön restaurierten Kirche mit dem Denkmal der berühmten Malerin Angelika Kauffmann. ( ihr Vater stammt aus Schwarzenberg).

Uns ist vielleicht Angelika Kauffmann ein Begriff, war sie doch ( 1970) auf der 100 Schilling Banknote abgebildet.

Am nächsten Tag fuhren wir zurück zum Auto und von dort weiter nach Kaisers in Tirol.

Von dort starteten wir noch eine Wanderung zum Kaiserjoch-Haus, weiter zur Leutkircher-Hütte und zurück durch das Almajurtal wieder nach Kaisers. (Skitour in der Karwoche zu den 4 Hütten -> Ansbacherhütte, Kaiserhjoch-Haus, Leutkircher-Hütte und Stuttgarter- Hütte )

war leider wegen Lawinengefahr nicht möglich.

Die beiden noch ausstehenden Hütten werden in den nächsten Wochen bewandert.

Den letzten Tag unserer Wanderwoche schlossen wir mit dem Besuch der Geierwally- Freilichtbühne in Elbigenalp mit dem beeindruckenden Theaterstück

„ Eine Handvoll Heimat „, das von der Auswanderung von verarmten und arbeitslosen Lechtalern nach Peru und dessen Schicksal, handelt, ab.

Unser Reise- Bschoadpinklerl ist geleert und wir sind wieder wohlbehalten zu Hause angekommen.

Lois und Christl